



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG
ABTEILUNG UMWELT

Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 5 · 79083 Freiburg i. Br.

Freiburg i. Br. 10.04.2008
Name Ute Schneider-Ritter
Durchwahl 0761 208-4269
Aktenzeichen 51-8912.10 / 3 TBG 33.5
(Bitte bei Antwort angeben)

 **Europäische Wasserrahmenrichtlinie**

Protokoll der Abschlussveranstaltung
im Teilbearbeitungsgebiet „Acher/Rench“ (TBG 33)
im Zuge der vorgezogenen Öffentlichkeitsbeteiligung
Renchen, 09.04.2008

Anlagen

Tabelle: Hinweise aus der Öffentlichkeit

Pläne: Vorrangstrecken TBG 33 und Hinweise aus der Öffentlichkeit

Info-Teil

Frau Bogenschütz, Regierungspräsidium Freiburg, begrüßte Herrn Bürgermeister Siefermann und die Anwesenden.

Herr Bürgermeister Bernd Siefermann begrüßte die Anwesenden und bedankte sich, dass die Stadt Renchen dem Regierungspräsidium Freiburg die Räumlichkeiten des frisch renovierten Vereinshauses für die Veranstaltung zur Verfügung stellen durfte. Herr Bürgermeister Siefermann befürwortete die Arbeit der EU-WRRL und die Einbeziehung der ganzen Interessengemeinschaften. 57 % der Ideen konnten in die Maßnahmenplanung eingebunden bzw. teilweise schon umgesetzt werden. Herr Bürgermeister Siefermann lobte die Vielfältigkeit der Vorschläge und Hinweise betreffend Durchgängigkeit, Mindestwasserregelung, Struktur etc.. Er wies darauf hin, dass auch das ehrenamtliche Engagement helfen

kann, den guten ökologischen Zustand der Gewässer zu erreichen. In diesem Zusammenhang stellt Herr Bürgermeister Siefermann speziell den Förderkreis Weißstorch vor. Der Förderkreis hat mittlerweile 10 ha Gewässerrandstreifen mit teilweise staatlichen Fördermitteln gekauft. Leider wurden die staatlichen Mittel zurückgefahren. Hier richtete Herr Bürgermeister Siefermann den Appell an die Mitarbeiter des Regierungspräsidiums, Arbeit bei Politikern zu leisten, damit wieder Mittel fließen und weitere Maßnahmen umgesetzt werden können. Er wünschte dem Regierungspräsidium viel Erfolg bei der Veranstaltung und bedankte sich auch für die generelle Arbeit und Unterstützung außerhalb der WRRL, die bei den Kommunen geleistet wird. Herr Bürgermeister Siefermann stellte noch Faltblätter vom Förderkreis Weißstorch zur Verfügung.

Frau Bogenschütz bedankte sich herzlich bei Herrn Bürgermeister Siefermann für die Bereitstellung des Raumes und für die Bereitstellung der Getränke.

Frau Bogenschütz erläuterte das Ziel der Veranstaltung.

Am 24.5.2006 wurde in einer Auftaktveranstaltung zur aktiven Öffentlichkeitsarbeit im Landratsamt Offenburg die Ergebnisse der Bestandsaufnahme vorgestellt. Aus dieser Veranstaltung wurden die Themen für weitere Arbeitsgruppensitzungen-Oberflächengewässer durch die Teilnehmer bestimmt.

1. Durchgängigkeit der Gewässer, Mindestwasser, Fische und Gewässerstruktur.
2. Gewässergüte und chemische Belastungen der Oberflächengewässer
3. Ökologischer und chemischer Zustand des Rheines

Zum ersten Thema fanden zwei Arbeitsgruppensitzungen (Oberkirch 01.08.06 und Bühl 28.11.06) statt. Für die beiden weiteren Themen wurde jeweils eine Arbeitsgruppensitzung durchgeführt (Achern 14.03.07 Thema Güte und Kehl 11.07.2007 Thema Rhein).

Zu allen Veranstaltungen wurden die Gemeinden, Verbände, Vereine und interessierten Bürger schriftlich eingeladen. Die Gemeinden wurden gebeten die Veranstaltungen in Ihren Gemeindeblättern zu veröffentlichen. Allen Teilnehmern wurden die Protokolle der Sitzungen zugeschickt.

Termin	Sitzungen	Ort
24.05.2006	Auftaktveranstaltung zur aktiven Öffentlichkeitsarbeit	Offenburg
01.08.2006	1. Sitzung: „Durchgängigkeit der Gewässer, Mindest-wasser, Fische und Gewässerstruktur für das Einzugsgebiet der Rench“	Oberkirch
28.11.2006	2. Sitzung: "Durchgängigkeit der Gewässer, Mindestwasser, Fische und Gewässerstruktur für das Einzugsgebiet der Acher, Laufbach, Sandbach u.a. Gewässer "	Bühl
14.03.2007	3. Sitzung: Gewässergüte und chemische Belastungen der Oberflächengewässer und Grundwassergüte	Achern
11.07.2007	4. Sitzung: Ökologischer und chemischer Zustand des Rheins	Kehl
09.04.2008 18.30 Uhr	<u>Abschlussveranstaltung zur aktiven Öffentlichkeitsarbeit:</u> Vorstellung des Entwurfs "Maßnahmenplan"	Renchen

Abbildung des Zeit- und Arbeitsplans zur vorgezogenen aktiven Öffentlichkeitsarbeit im Teilbearbeitungsgebiet 33 Acher/Rench

Ziel der Abschlussveranstaltung ist es, die Öffentlichkeit aktiv über das Ergebnis der bisherigen Öffentlichkeitsbeteiligung zu informieren und den Entwurf der Maßnahmenplanung im TBG 33 Acher/Rench vorzustellen.

Frau Schneider-Ritter erläuterte den Planungsprozess von der Bestandserhebung bis zur Festlegung der Vorrangstrecken und dem Entwurf der Maßnahmenplanung.

Grundlage der Planung war die Gefährdungsabschätzung des Gebietes . Die Bewertungseinheit ist der Wasserkörper. Das TBG 33 hat 6 flächige und zwei linienhafte (Rhein-) Wasserkörper. Das Ziel der WRRL ist es bis zum Jahre 2015 den „guten ökologischen Zustand“ der Wasserkörper zu erreichen.

Im TBG 33 sind alle 6 Wasserkörper gefährdet:

- zwei bezüglich den Defiziten Durchgängigkeit, Gewässerstruktur und der streckenweise fehlenden Mindestwassermenge (33-01 Rench/Schwarzwald und 33-02 Rench Oberrheinebene)
- zwei bezüglich Durchgängigkeit und Gewässerstruktur, (33-04 Bühl/Bühlertal und 33-05 Sandbach)
- einer bezüglich Durchgängigkeit und der streckenweise fehlenden Mindestwassermenge (33-03 , Acher Oberlauf)
- einer nur bezüglich der Durchgängigkeit, der Gewässerstruktur, der streckenweise fehlenden Mindestwassermenge und der Gewässergüte (33-06 Acher-Feldbach, Rheinniederungskanal)

In den Arbeitsgruppensitzungen arbeiteten die Teilnehmer mit Karten im Maßstab 1:10.000. Hier wurden Anregungen, Vorschläge, Hinweise und Fragen in die Karten direkt eingetragen. Gleichzeitig konnte mit den Fachleuten des zuständigen Landratsamtes, des Regierungspräsidiums Freiburg diskutiert werden. Es wurden insgesamt für das TBG 33 Acher/Rench 137 Gewässerspezifische Vorschläge und 3 allgemeine Hinweise und Fragen gestellt. 57% der Gewässerspezifischen Vorschläge wurden in die Maßnahmenplanung aufgenommen.

Die Gefährdungsabschätzung, der Wanderungsbedarf der Fische (Migrationskarte) und die Hinweise und Vorschläge der Öffentlichkeit ergaben die Grundlage für die erarbeiteten Vorrangstrecken und vorgeschlagenen Maßnahmen. Diese wurden dann im 2. Schritt mit den Fachbehörden abgestimmt. Jeder Wasserkörper ist als Plan im Maßstab 1:25.000 ausgearbeitet.

Frage/Kommentar	Antwort
Herr Prof. Dr. Ortlam bekundete große Probleme mit den Karten im Vortrag. Er kann nicht nachvollziehen, wo sich der gezeigte Kartenausschnitt befindet.	Frau Schneider-Ritter erklärte, dass anhand der Folien während des Vortrages nur die Vorgehensweise erklärt werden soll.

Frau Schneider-Ritter bedankte sich auch für die zahlreichen Hinweise zu kleineren Gewässern, die nicht in die Maßnahmenplanung eingeflossen sind. Diese Hinweise sind auf keinen Fall verloren. Auch dort werden die Landratsämter aktiv werden. Es war jedoch nicht möglich diese Gewässerstrecken als Vorrangstrecke auszuweisen. Eine Konzentration auf eine gute Gewässervernetzung des Gebietes und somit die Erschließung von Gebieten, war ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit. Aufgrund der Hinweise aus der Öffentlichkeit wurden zusätzlich wichtige Gewässerstrecken die diesem Grundsatz folgten, wie z.B. der Diersheimer Mühlbach im Hanauerland von der Mündung in den Rhein bis zum km 9 (Mündung des Fischgießens in den Diersheimer Mühlbach), als Vorrangstrecke Durchgängigkeit ausgewiesen. Ohne die Hinweise aus der Öffentlichkeit wäre diese Strecke nicht berücksichtigt worden.

An dieser Stelle bedankte sich Frau Schneider-Ritter bei den Landratsämtern für die konstruktive Zusammenarbeit.

Frau Schneider-Ritter erklärt den Inhalt der Maßnahmenpläne. Schwierige mit rot gekennzeichnete Maßnahmen werden vorrangig bearbeitet, damit auch diese in dem knappen Zeitrahmen umgesetzt werden sollen.

In den ausgehängten Maßnahmenplänen wurde folgender Inhalt dargestellt:

- Information zu den Defiziten aus der Bestandsaufnahme
- Hinweise und Vorschläge aus der aktiven Öffentlichkeitsarbeit
- Ausweisung der Vorrangstrecken (Durchgängigkeit, Mindestwasser, Struktur)
- Maßnahmenvorschläge zur Behebung der Defizite
- Abschätzung der Umsetzbarkeit bis Ende 2012

Neben jeder Karte des einzelnen Wasserkörpers hing eine Tabelle, auf der die Hinweise, Vorschläge und Fragen der Teilnehmer aufgelistet waren und beantwortet wurden. Anhand der Nummerierung der Hinweise konnten diese auf den Karten wieder lagegenau zugeordnet werden. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Landratsämter und des Regierungspräsidiums Freiburg standen als Ansprechpartner/in zur Verfügung.

Frage/Kommentar	Antwort
<p>Herr Prof. Dr. Ortlam ging nochmals auf die Karten ein, mit denen er doch große Probleme hat. Die Darstellung der Legenden findet er nicht optimal. Hier ist das Layout noch verbesserungsfähig, da sich eine Karte aus sich heraus erklären sollte.</p>	<p>Frau Schneider-Ritter bittet ihn zu warten, bis die aktive Phase eingeleitet wird. Beim Arbeiten an den Karten können diese auch besser erklärt werden.</p> <p>Grundsätzlich ist zu beachten, dass die Karten mehrere Dinge darstellen müssen. Dies einfach und verständlich umzusetzen, ist nicht so einfach. Es gab jedoch bei den bisherigen Veranstaltungen keinerlei Verständnisprobleme.</p> <p>Der Vorschlag, das Layout zu verbessern, sowie konkrete Verbesserungsvorschläge, werden gerne aufgenommen</p>

Frau Bogenschütz stellte die Mitarbeiter des Landratsamtes Rastatt und des Ortenaukreises, der Stadt Baden-Baden und die Mitarbeiter der Regierungspräsidien Karlsruhe und Freiburg vor, die in der aktiven Phase den Teilnehmern zur Verfügung standen.

Frage/Kommentar	Antwort
<p>Die Maßnahmenpläne wurden ja bereits vorbereitet und können in der aktiven Phase eingesehen werden. Ist die Veranstaltung dann zu Ende oder kommen die Teilnehmer nochmals in einem Plenum zusammen, in dem dann ggf. noch Fragen gestellt werden können?</p>	<p>Nach der aktiven Phase wird zusammen mit den Mitarbeitern der Landratsämter und der Regierungspräsidien ein Resümee gezogen und es besteht die Möglichkeit, danach noch Fragen zu stellen bzw. noch weitere Hinweise oder Anregungen zu geben.</p>
<p>Im Internet sind ja bereits einige Karten zur Verfügung gestellt worden. Sind dies bereits die Karten aus der heutigen Veranstaltung?</p>	<p>Nein, diese Karten sind aus den Veranstaltungen „Durchgängigkeit der Gewässer, Mindestwasser, Fische und Gewässerstruktur“. Darauf sind die Gewässerbauwerke verzeichnet. Diese Karten hier, sind der Entwurf der Maßnahmenplanung und sind ganz neu. Eine Einstellung der einzelnen Maßnahmenpläne auf die Homepage des RP-Freiburg ist aufgrund der sehr großen Dateigrößen nicht möglich. Diese Karten sind auf einer CD als jpg- oder pdf-Datei erhältlich. Bitte senden Sie eine Email an ute.schneider-ritter@rpf.bwl.de . Im Internet wird das Protokoll, die Karte „Hinweis aus der Öffentlichkeit“ mit den Hinweisnummer, die Tabelle „Hinweis aus der Öffentlichkeit und die Karte der Vorrangstrecken eingestellt.</p>
<p>Frau Bogenschütz leitete die aktive Phase ein.</p>	
<p>Aktiver Teil</p>	
<p>In der aktiven Phase hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich an den Karten zu informieren. Im Gespräch mit den Ansprechpartnern der Landratsämter und des Regierungspräsidiums konnten noch spezielle Fragen geklärt und auf weitere Anregungen eingegangen werden.</p>	

Ergebnis der Aktiven Phase:

Die Teilnehmer zeigten sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen der Maßnahmenplanung zur WRRL im TBG 33. Die gute Arbeit wurde anerkannt und gelobt.

Frau Schneider-Ritter ging auf die Hinweise an den Karten ein: Ein Fehler war bei der Oberkircher Kläranlage. Hier ist ein Kommafehler bei den Kosten der Maßnahme. Statt 1 Mio. € muss es 0,1 Mio. € heißen.

Die korrekte Gewässerbezeichnung stellt ein Problem da. Da die Gewässer von der Mündung bis zur Quelle digitalisiert sind und somit eine Identifizierungsnummer erhalten, ist der gesamte Gewässerverlauf mit einem Namen versehen. Die oftmals in einem Gewässer wechselnden Gewässernamen können bei dieser Digitalisierung nicht berücksichtigt werden. Die Gewässer haben daher den gleichen Namen, auch wenn die Namen im Oberlauf und Unterlauf sich unterscheiden. Das Problem ist bekannt, leider aber nicht zu ändern. Es wird darauf geachtet, die Namen per Hand in den Karten zu ändern.

Auch kam die Frage auf, was die weißen Kästchen bedeuten? Dies sind Maßnahmen, die bereits ab 2000 umgesetzt wurden. Diese Maßnahmen wurden aufgeschrieben, damit bewusst wird, dass schon viel getan wurde und man nicht bei Null anfängt. Diese Maßnahmen dürfen auf das WRRL-Konto gebucht werden.

Frau Schneider-Ritter bedankte sich herzlich für die Teilnahme und das Interesse und die vielen, vielen Hinweise, ohne die diese Arbeit nicht möglich gewesen wäre.

Schlussdiskussion

In der Schlussrunde kamen folgende Fragen auf:

Frage/Kommentar	Antwort
Es sind sehr viele Maßnahmen rot eingetragen und bis 2012 ist nicht mehr viel Zeit. Wie werden diese Maßnahmen angegangen?	Frau Schneider-Ritter stimmte zu und betonte aber, dass diese schwierigen Maßnahmen besonders angegangen werden bzw. man teilweise schon dabei ist. Zusammen mit den Landratsämtern wird daran gearbeitet. Bei sehr schwierigen Maßnahmen kann es auch passieren, dass Verfahren angestrengt werden müssen. Sollten Verfahren bis 2012 nicht umgesetzt sein, muss man 2015 nachlegen.

Eine große Frage ist nach wie vor die Finanzierung der Maßnahmen.

Frau Schneider-Ritter gab Erläuterungen über mögliche Finanzierungsinstrumente:

- Förderung Wasserwirtschaft (ELER, KIF-Mittel)
- Mittel aus der Glücksspirale
- Erhöhte Einspeisevergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)
- Europäischer Fischereifonds (EFF)

In allen Fällen ist eine entsprechende Kofinanzierung des Vorhabensträgers erforderlich. Es gibt keine 100 %-Förderung. Eine weitere Möglichkeit stellt das sog. „Ökokonto“ dar. Im Zuge der Eingriffs-Ausgleichsregelungen können gewässerökologische Maßnahmen auf der „Habenseite“ verbucht werden.

Herr Förster erläuterte hier, inwieweit Private unterstützt werden können. Leider gibt es nach derzeitigem Stand für Private keine besonderen Förderinstrumente. Die o.g. Mittel greifen teilweise nicht. Für Private gibt es nur die Möglichkeit des EEG. Die Finanzierungsfrage wurde nach Stuttgart gerichtet und dort entschieden. Die Politik ist hier gefragt. Auch das Land selbst muss viel Geld investieren für die Gewässer I. Ordnung, da hier das Land unterhaltungspflichtig ist.

Frage/Kommentar	Antwort
Inwieweit können Private gezwungen werden, Maßnahmen durchzuführen?	Wenn die Maßnahmenprogramme, die das Regierungspräsidium erarbeitet, für verbindlich erklärt worden sind, ist es Zielsetzung der Wasserbehörden, diese im wasserwirtschaftlichen Vollzug umzusetzen. An diesem Ziel wird ja bereits gearbeitet. Sollten Maßnahmen nicht gütlich, das heißt mit Vereinbarungen, gegenseitiger Beratung etc., umgesetzt werden können, dann werden die Landratsämter Entscheidungen erlassen, um Betroffene zur Durchführung entsprechender Maßnahmen zu veranlassen (z. B. Mindestwassermenge, Durchgängigkeit). Wenn der Weg nicht gemeinschaftlich gefunden wird, dann droht der Verwaltungszwang.

Frau Schneider-Ritter erläutert das weitere Vorgehen von der Veröffentlichung des Entwurfs Bewirtschaftungsplan bis zur Vorlage bei EU-Kommission 2010.

Sie stellte den zeitlichen Ablauf des förmlichen Verfahrens, das sich an die vorgezogene aktive Öffentlichkeitsbeteiligung anschließt, vor:

- Veröffentlichung des Entwurfs Bewirtschaftungsplans bis spätestens 22.12.2008
- 6 Monate Anhörungsfrist für die Öffentlichkeit
- Auswertung und Einarbeitung der Anhörungsergebnisse
- Vorlage Umweltministerium und Landtag Baden-Württemberg
- Veröffentlichung des Bewirtschaftungsplans bis 22.12.2009
- Vorlage bei EU-Kommision bis 22.03.2010
- „Guter Zustand“ bis 2015 erreicht ?→ Monitoring zur Überprüfung
- Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans (2015, 2021, 2027)

Frau Schneider-Ritter weist darauf hin, dass bereits mit der Umsetzung der Maßnahmen angefangen wurde und die Zeit bis zur Veröffentlichung des Bewirtschaftungsplans zur Umsetzung genutzt wird. Es wird nicht gewartet, bis der Landtag zustimmt.

Frage/Kommentar	Antwort
Herr Prof. Dr. Ortlam: Ist der Hochwasserschutz auch ein Kriterium der WRRL?	Nein, der Hochwasserschutz betrifft die WRRL nur dort, wo es Überschneidungen gibt.

Das Protokoll wird in gewohnter Weise mit der Tabelle mit den „Hinweisen aus der Öffentlichkeit“, mit der Karte „Hinweise aus der Öffentlichkeit“ mit den Hinweisnummer und mit der Karte der Vorrangstrecken verschickt. Dieses Informationsmaterial steht auch auf der Internetseite des RP-Freiburgs zur Verfügung. Die Entwürfe der Maßnahmenpläne können aufgrund der Dateigröße nicht auf die Internetseite gestellt werden. Diese Karten sind auf einer CD als jpg- oder pdf-Datei erhältlich. Die CD kann per Email an ute.schneider-ritter@rpf.bwl.de bestellt werden.

Das weitere Verfahren sowie die neuesten Informationen werden auch auf der Homepage des Regierungspräsidiums eingestellt. Hier stehen auch die Zeitpläne, sämtliche Veranstaltungsprotokolle, Übersichtskarten und Tabellen zur Verfügung.

Frau Bogenschütz dankte allen Teilnehmer der Veranstaltungen und allen Mitwirkenden für die gute Zusammenarbeit. Dies hatte die Arbeit um ein Vielfaches erleichtert.

Sie wünschte allen Teilnehmern einen guten Heimweg.

Informationen auf unserer Homepage

www.RP-Freiburg.de

The screenshot shows the website 'Freiburg - Regierungspräsidium' in Microsoft Internet Explorer. The address bar displays 'http://www.rp-freiburg.de/servlet/PB/menu/1007481_11/index.html'. The page content is organized into several sections:

- News:** Three items with checkboxes, including 'Umbau der Rastanlage Bad Bellingen' and 'Regierungspräsidium wird zum Kunstmuseum: Schulkunst - "Papier und Pappe"'. A link for 'weitere Pressemitteilungen' is also present.
- Veranstaltungen:** A section with a photo of a notebook and pen. It lists three events: 'Schulkunstaussstellung "Papier und Pappe"', 'Ausstellung des Regierungspräsidiums Freiburg „Kelten an Hoch- und Oberrhein"', and 'Öffentlichkeitstermine Wasserrahmenrichtlinie (PDF, 35 KB)'.
- Publikationen:** A section with a list of PDF documents: 'Kriminalitätslage im Regierungsbezirk Freiburg im Jahr 2007 (PDF, 15 MB)', 'Jahresbericht 2007 (PDF 15 MB)', 'Jahresbericht Straßenbau 2007 (PDF 6,4 MB)', 'Anlage zum Straßenbaubericht (PDF, 15 MB)', and 'Jahresbericht 2006 (PDF 7,2 MB)'. A large red arrow points to this section.
- Right Sidebar:** Contains several links and images, including 'Integriertes Rheinprogramm', 'Aus- und Neubau der Rheintalbahn', 'STIFTUNGEN ONLINE', 'Stiftungen im Regierungsbezirk Freiburg', 'Verkäufliche Baudenkmale', 'Sehenswürdigkeiten entlang unserer Autobahnen', and 'EU-konkret'.

The browser's taskbar at the bottom shows various open applications and the system clock set to 20:05.